

## Siegen: Kult an Karneval – am Stift Keppel ist Blutspenden ein Fest

*Seit mehr als 30 Jahren wird am Gymnasium Stift Keppel am Rosenmontag Blut gespendet. Das Deutsche Rote Kreuz freut sich dieses Jahr über hohe Spendenbereitschaft.*

„Gleich kommt ein ganzer Schwarm Erstspender“, freut sich DRK-Mitarbeiterin Lydia Reis. Sie kann sich schon gar nicht mehr daran erinnern, wie viele Jahre sie in Stift Keppel bei der Blutspende hilft. Jedoch weiß sie: „An den Schulen macht es immer besonders viel Spaß.“

Während manche gerade Karneval feiern oder einen freien Tag genießen, herrscht Leben in der Aula und im davorliegenden Flur des Gymnasiums. Hier wird heute Blut gespendet. Seit dem Jahr 1994 gibt es diese Tradition am Stift Keppel, das auch am Rosenmontag Schulbetrieb hat. „Wir brauchen die jungen Leute“, sagt DRK-Mitarbeiterin Anja Köhl. Das Ziel ist es, möglichst viele Schüler zur Erstspende anzuregen. Wer einmal Blut spendet, neigt auch potenziell zu weiteren Spenden, so die Annahme. Auch Wiederkehrende sind aber selbstverständlich sehr wichtig und genauso willkommen.

### **Gleich doppelt Gutes tun: Die DKMS ist auch vertreten**

Am Anfang des Flurs muss zunächst die Anmeldung zur Blutspende erfolgen. Hier bietet sich zusätzlich noch die Möglichkeit, sich bei der Deutschen Knochenmark-Spenderdatei (DKMS) zu registrieren. Wer möchte, kann mit einem Wattestäbchen auf der Wangeninnenseite einen Abstrich machen und damit als potenzieller Stammzellenspender registriert werden. Weiter in Richtung Aula misst Lydia Reis bei jedem Blutspender die Körpertemperatur an der Stirn: Mehr als 37,5 Grad Celsius dürfen auf dem Messgerät nicht angezeigt werden. Dann gibt es einen Pieks in den Finger, denn auch der Hämoglobin-Wert im Blut, der auf Eisenmangel hinweisen kann, muss stimmen. Abschließend geht es noch zur Blutdruckmessung und zum Vorgespräch in eins der beiden Arztzimmer.

Nicht nur, dass eine Blutspende bis zu drei Leben retten kann, Lydia Reis sieht auch einen Vorteil für jeden Spender persönlich: „Hier kann man mögliche Vorerkrankungen erfahren.“ Bluthochdruck oder Blutkrankheiten können durch die Spende früh festgestellt und behandelt werden.

Angekommen in der Aula geht es dann auf die Liegen, um endlich zu spenden. Die Mitarbeiter des DRK-Spendenservices fragen jeden noch, ob genug gegessen wurde und welcher Arm angezapft werden soll. Dann kann es losgehen. Kaan, ein ehemaliger Schüler des Stifts Keppel, hat es sich schon hinten in der Aula gemütlich gemacht. Er unterhält sich mit Lehrerin Nicochela Völkel, die er noch aus Schulzeiten kennt und mit der er mittlerweile per Du ist. Seit seinem Schulabschluss kehrt er am Rosenmontag immer wieder zu seiner alten Schule zurück. Er fing bereits mit dem Blutspenden an, als er selbst noch Schüler war: „Grundsätzlich mag ich es einfach, Menschen zu helfen.“ Zudem lobt er das Stift Keppel für die jährliche Organisation der Blutspende: „Ist eine super Schule, muss man schon sagen.“

Einige Lehrer nutzen die Ruhe vor dem Sturm, um ihre Spende zu tätigen. Gleich wird eine Horde Schüler kommen. Ein Mathe-LK wurde im Vorfeld vom Lehrer vor die Wahl gestellt: Entweder spenden oder händchenhaltend dabei zusehen. Dementsprechend ist die Aula kurze Zeit später gut mit Schülerinnen und Schülern gefüllt. Einige von ihnen sind Erstspender, unterhalten sich, während ihr Blut in den Beutel läuft, aber entspannt über eine vergangene Klausur.

### **Spenden in guter Gesellschaft: Freunde ermutigen sich gegenseitig**

Für viele Schülerinnen und Schüler ist die Hürde zum Spenden an der Schule niedriger. In Gegenwart ihrer Freundin konnte eine Schülerin ihre Nadelangst überwinden und findet das Ganze rückblickend weniger schlimm, als sie gedacht hätte. Hinzu kommt, dass die Mitarbeiter des DRK-Blutspendedienstes ihrer Meinung nach einen guten Job machen: „Das sind wirklich sehr kompetente Fachkräfte.“

Alle, die bereits gespendet haben oder vor der Spende nochmal eine Stärkung brauchen, können auf ein Buffet zurückgreifen, das vom DRK-Ortsverein Hilchenbach bereitgestellt wurde. Es gibt Butterbrote, Erfrischungsgetränke, Obst und Kaffee. „Die Beratung war sehr gut. Ich fand das gar nicht schlimm“, erzählt dort eine Schülerin, die die Blutspende gerade hinter sich hat.

Das Ergebnis, das am frühen Nachmittag übermittelt wird, ist äußerst erfreulich: Insgesamt gab es 50 Blutspenden, davon 15 Erstspenden. Zusätzlich konnte die DKMS 35 Typisierungen verzeichnen. Alles in Allem also ein erfolgreicher Tag für das Deutsche Rote Kreuz und auch für Stift Keppel, das auch künftig am Rosenmontag zum Spenden aufrufen wird.